

Schauen Sie hierzu auch unser Video

Erosionshotspots erkennen:

https://www.schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de/praxis_wissen.html



EROSIONSSCHUTZBERATUNG

26. März 2025

EROSIONSGEFAHR STEIGT!

Vor allem das letzte Jahr hat uns gezeigt, dass durch den Klimawandel Starkregenereignisse zunehmen. Großwetterlagen bleiben über längere Zeiträume stabil, sodass sich regenreiche und trockene Phasen abwechseln. Der Jahresniederschlag fällt dadurch ungleichmäßiger über das Jahr verteilt. Dies stellt uns und unsere Böden hinsichtlich Wassererosion wiederkehrend vor große Herausforderungen. Unsere landwirtschaftlichen Flächen verlieren oft ohne, dass wir es merken, jährlich bis zu 20 t Boden durch Wassererosion (1 mm Bodenaufgabe/ha entsprechen ca. 15 t). Die Fruchtbarkeit und Ertragsicherheit unserer Böden sind dadurch in Gefahr! Was können wir tun?

EROSIONSHOTSPOTS ERKENNEN

Wir müssen wissen, auf welchen Flächen eine Erosionsgefährdung vorliegt. Hierbei helfen Geländemodelle und die Erfahrungen, ob in den vergangenen Jahren bereits erkennbare Erosion stattgefunden hat.

Erosionsschutzmaßnahmen sind immer dort wichtig, wo die öffentliche Infrastruktur (Gebäude, Straßen) und die Umwelt (Gewässer) gefährdet sein können. Aber auch wenn Ihnen „nur“ der Erhalt Ihrer Bodenfruchtbarkeit wichtig ist, sollten Sie Maßnahmen ergreifen und nicht einfach zusehen, wie Ihr Boden wegschwimmt.

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN – DIE RICHTIGEN EROSIONSSCHUTZMAßNAHMEN AUSWÄHLEN

Erosion lässt sich nicht vollständig verhindern. Wir können aber unser Bestes tun, um Erosion zu minimieren und die Bodenfruchtbarkeit unserer Flächen zu erhalten. Es gibt einige Maßnahmen, die Sie auf Ihren Flächen ergreifen können. Die fol-

Erosionsschutzmaßnahmen	Intensität der Wirkung
Bewirtschaftung quer zum Hang	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Maßnahme zur Erosionsminderung • Bei Starkniederschlägen nur schwach wirksam
Quersaatreihen	<ul style="list-style-type: none"> • Mindert bei Bewirtschaftung in Hangrichtung leicht die Abflussgeschwindigkeit • Bei Starkniederschlägen nur schwach wirksam
Zwischenfruchtanbau	<ul style="list-style-type: none"> • Fördert mit der Durchwurzelung die Infiltration des Niederschlagswassers • Reduziert den Oberflächenabtrag über Winter
Intervallbegrünung Fahrgassen	<ul style="list-style-type: none"> • Bremsst den Oberflächenabfluss in der Fahrspur • Fördert die Niederschlagsinfiltration in der Fahrspur
Mulch- / Direktsaat	<ul style="list-style-type: none"> • Verringert durch die Pflanzenreste auf der Bodenoberfläche die Aufprallwirkung der Regentropfen und damit die Verschlämzung • Reduziert den Oberflächenabfluss
Erosionsschutzstreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Quer zur möglichen Fließrichtung • Entlang der Hangkontur • Ansaat dort wo die Erosion beginnt
Feldgras-/Grünlandansaat	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum noch Oberflächenabfluss möglich durch ganzjährige Bedeckung und fehlende Bodenbearbeitung

gende Tabelle gibt eine Übersicht über Maßnahmen und deren Wirkungsintensitäten.

Die Maßnahmen „Bewirtschaftung quer zum Hang“, „Zwischenfruchtanbau“ und „Mulchsaat“ sollten grundsätzlich über die Fruchtfolge praktiziert werden, um die Erosionsgefahr zu reduzieren. Die Intervallbegrünung der Fahrgasse in Gefällerrichtung im Getreide ist ebenfalls ein einfaches Mittel, um Erosion zu mindern. Werden Hackfrüchte und Leguminosen nicht in Mulch-



oder Direktsaat angebaut, ist die Anlage eines Erosionsschutzstreifens eine effektive Maßnahme, um gezielt, **jetzt im Frühjahr** lange unbedeckten Boden gegen Erosion zu schützen.

ANLAGE EINES EROSIONSSCHUTZSTREIFENS

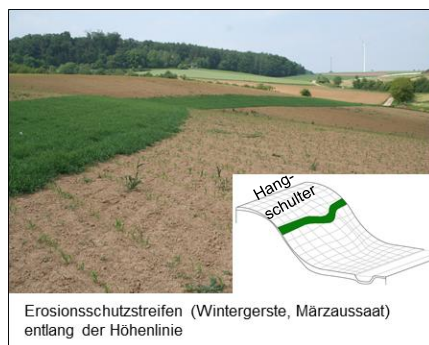
Wann sollte dieser angelegt werden?

- geneigte Fläche + Hanglänge >30-40m,
- feinsandige bis schluffige Bodenarten,
- Anbau von Hackfrüchten/Reihenkulturen mit Reihenabständen >15 cm,
- bei Erosionsereignissen in der Vergangenheit

Erosionsschutzstreifen wirksam platzieren

Position des Streifens: Wo das Wasser anfängt zu fließen, muss es durch den Streifen gestoppt werden!

- Platzierung ca. 10 m unterhalb der Hangschulter
- Verlauf entlang der Höhenlinie
- Je länger der Hang, desto mehr Streifen (bei Hanglängen > 100 m sind zwei oder mehrere Streifen notwendig)



Anlage/Aussaat von Erosionsschutzstreifen

- Vor allem in Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln (und Ackerbohnen)
- Breite des Streifens: mind. 9 - 10 m (= Vielfaches der Sämaschinenbreite)
- Aussaat so früh wie möglich – am besten im März

Bodenbearbeitung/Düngung

- Rüben/Ackerbohnen: I.d.R. vor der Anlage (keine Beeinträchtigung)
- Mais: Streifen bei Bodenbearbeitung aussparen
- Düngung erfolgt einheitlich für die gesamte Fläche (inkl. Streifen).

Schauen Sie hierzu auch unser Video

Anlage eines Erosionsschutzstreifens:

<https://www.schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de/wissen-praxistipps/videos>



oder lesen Sie die Anleitungsbroschüre:

https://landwirtschaft.hessen.de/sites/landwirtschaft.hessen.de/files/2021-10/anlage_von_erosionsschutzstreifen.pdf



Ansaatfrüchte für den Erosionsschutzstreifen:

- Wintergerste mit 280 - 300 kg/ha
- Hafer/Sommergerste > 250 kg/ha

Aussaat

- Rüben, Mais, Ackerbohnen: Aussaat der Hauptfrucht erfolgt durch den bestehenden Streifen
- Kartoffeln: Begrünung der Fahrgassen

Pflanzenschutz

- Streifen beim Hacken aussparen.
- Rüben und Ackerbohnen: Streifen sind bei den frühen Anwendungsterminen noch klein und nicht ausreichend entwickelt → Streifen MUSS bei der Herbizidspritzung ausgespart werden.
- Mais: Bei kräftig bestockten Streifen und dichter Bodenbedeckung kann die Herbizidanwendung OHNE Rücksicht auf den Streifen flächig erfolgen.

Hinweis: Die Erosionsschutzstreifen bedürfen keiner Kennzeichnung/Angabe im Agrarantrag. Eine Teilung des Schlages ist nicht notwendig!

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben ODER benötigen Unterstützung bei der wirksamen Platzierung und Ansaat eines Streifens, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Peter & Maximilian Zerbe

06002/99250-11

06002/99250-19